

Folie 1



Folie 2



Folie 3

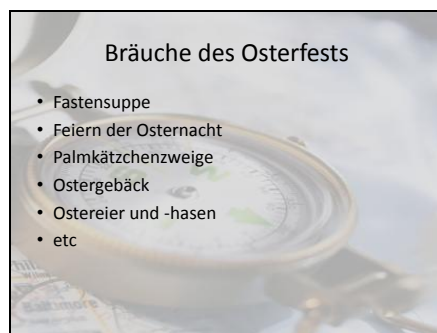


Ostern – Herkunft und Bedeutung

- Ältestes Fest der christl. Kirche. Umdeutung des jüd. Passahfestes.
 - Zunächst Erinnerung an Tod Jesu
 - Später Feier der Auferstehung
- Name: Ostern – ungesichert. Vermutlich auf Göttin Ostara (Meyers) bzw. germ. Frühlingsfest, allerdings umstritten
- *New Encyclopaedia Britannica*, 15. Ausgabe: von europäische und vorderasiatische Frühlingsfeste übernommen. Hasen, das Symbol der Fruchtbarkeit im alten Ägypten
- *Encyclopedia of Religion* Ausgabe von 1987: Ebenfalls ist unter Europäern und Amerikanern zu Ostern Schinken beliebt, da das Schwein als ein Glückssymbol in der vorchristlichen europäischen Kultur galt“ - In der

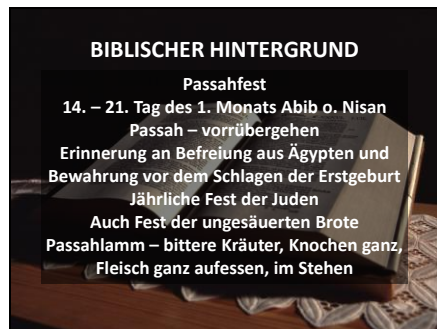
traditionellen Volksreligion ist das Ei ein weit verbreitetes Symbol der Fruchtbarkeit, Reinheit und Wiedergeburt.

Folie 4



- Bräuche des Osterfestes
- Fastensuppe - Karfreitag
- Feiern der Osternacht – Kampf Jesu
- Palmkätzchenzweige – Einzug Jesu nach Jerusalem
- Ostergebäck – Süßigkeit nach dem bitteren
- Ostereier und -hasen
- etc

Folie 5



Abib – hebr.: Monat der Ohren; in dem Ohr

- Passahfest
- 14. – 21. Tag des 1. Monats Abib o. Nisan - Abib – hebr.: Monat der Ohren; in dem Ohr
- Passah – vorübergehen
- Erinnerung an Befreiung aus Ägypten und Bewahrung vor dem Schlagen der Erstgeburt
- Jährliche Fest der Juden
- Auch Fest der ungesäuerten Brote
- Passahlamm – bittere Kräuter, Knochen ganz, Fleisch ganz aufessen, im Stehen

Folie 6



Folie 7



Abkochen des Geschirrs für Passah
Reinheit
Ungesäuert – Sünde beseitigen

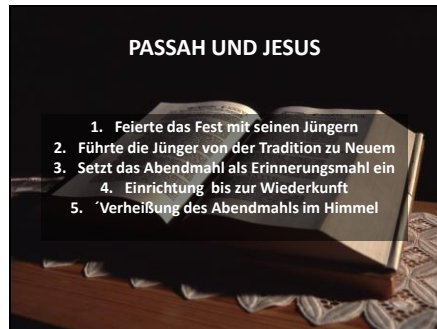
Folie 8



• Tisch beim Passah mit
Haggadabüchern

Haggadabücher: Enthalten liturg. Texte
mit Erklärungen zum biblischen Text.
Werden beim Passahfest vorgetragen.

Folie 9



- Feierte das Fest mit seinen Jüngern
- Führte die Jünger von der Tradition zu neuem
- Setzt das Abendmahl als Erinnerungsmahl ein
- Einrichtung bis zur Wiederkunft
- 'Verheißung des Abendmahls im Himmel

Folie 10



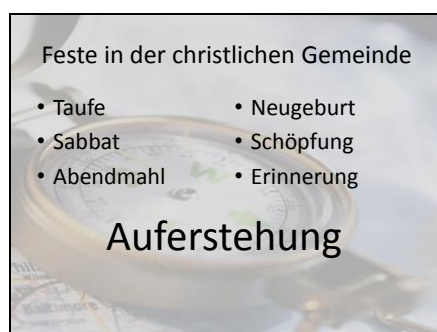
Passah

- Bewahrung – Tod
- Opferlamm
- Reinigung Haushalt
- Erinnerung – Befreiung
- Beständiges Fest bis zum Messias

Abendmahl

- Bewahrung – Tod
- Opferlamm
- Reinigung – Taufe
- Erinnerung – Tod+Auferstehung
- Beständiges Fest bis in den Himmel

Folie 11



Folie 12

Frage der Auferstehung

- Unsicher – Begründung Überlieferung
- 3 Tage und 3 Nächte – Mittwoch 15 Uhr – Samstag 15 Uhr (9. Stunde)
- Biblischer Text (Lukas 23,50-24,1)
 1. Rüsttag – Freitag – Kreuzigung und Grablegung
 2. Sabbat – Ruhetag
 3. 1. Tag d. Woche – Sabbat vorüber - Auferstehung

- Unsicher – Begründung Überlieferung
- 3 Tage und 3 Nächte – Mittwoch 15 Uhr – Samstag 15 Uhr (9. Stunde)
- Biblischer Text (Lukas 23,50-24,1)
 - Rüsttag – Freitag – Kreuzigung und Grablegung
 - Sabbat – Ruhetag
 - 1. Tag d. Woche – Sabbat vorüber - Auferstehung

Folie 13

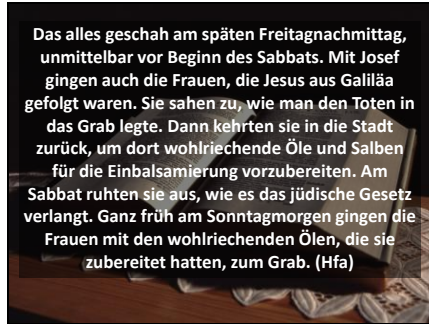
LUKAS 23,50-24,1

Und siehe, da war ein Mann mit Namen Josef, ein Ratsherr, der war ein guter, frommer Mann und hatte ihren Rat und ihr Handeln nicht gebilligt. Er war aus Arimathäa, einer Stadt der Juden, und wartete auf das Reich Gottes. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch nie jemand gelegen hatte.

Folie 14

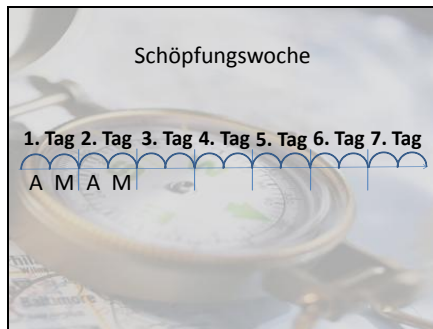
Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz. Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. (Luther 1984)

Folie 15



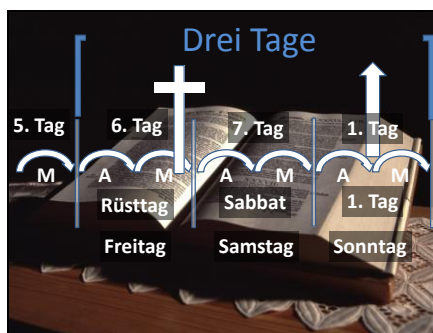
Das alles geschah am späten Freitagnachmittag, unmittelbar vor Beginn des Sabbats. Mit Josef gingen auch die Frauen, die Jesus aus Galiläa gefolgt waren. Sie sahen zu, wie man den Toten in das Grab legte. Dann kehrten sie in die Stadt zurück, um dort wohlriechende Öle und Salben für die Einbalsamierung vorzubereiten. Am Sabbat ruhten sie aus, wie es das jüdische Gesetz verlangt. Ganz früh am Sonntagmorgen gingen die Frauen mit den wohlriechenden Ölen, die sie zubereitet hatten, zum Grab. (Hfa)

Folie 16



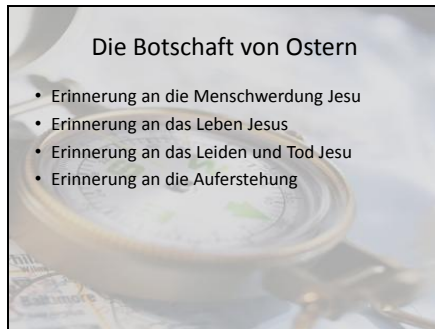
In der Schöpfungswoche wurde ein Tag aus Abend und Morgen

Folie 17



Im Jüdischen und unserem Denken, wird der Tag immer als ganzes gesehen, und nicht geteilt, wenn es um ein Ereignis geht: Gestern war ich bei meiner Mutter. 7 Uhr losgefahren – 9 Uhr angekommen – 15 Uhr weggefahren. Hebräer denkt in ganzen Abschnitten, nicht in Teilabschnitten. Josua: „Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen“

Folie 18



Erinnerung an die Menschwerdung Jesu – Geburtsort bis heute unbekannt
Erinnerung an das Leben Jesus – Wirkungsstätte ganz Israel – kein bestimmter Ort (Jerusalem)
Erinnerung an das Leiden und Tod Jesu – von der Geburt bis zum Tod am Kreuz – Todesstätte und Grab bleiben verborgen
Erinnerung an die Auferstehung – Auch der Ort Himmelfahrt bleibt verborgen.
Warum? – Gott will das wir den Auferstandenen und nicht Orte oder Gegenstände anbeten

Folie 19



Die Geburt Jesu
Geschichte von krebskrankem Kind und der Geburt des Schwester für die passende Knochenmarkspende.
Warum finden Maria und Joseph keine Unterkunft, obwohl Nachkomme Davids?
Kein entfernter Verwandter

Folie 20



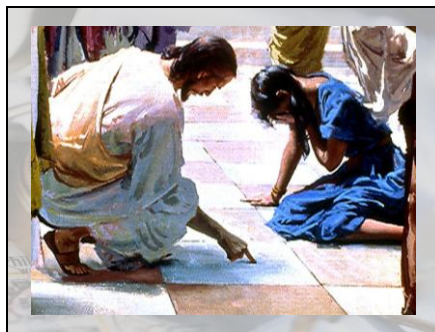
Jesus in der Synagoge – Heute ist das Wort der Schrift erfüllt worden – Folge Ablehnung und Entsetzen – wollten ihn töten

Folie 21



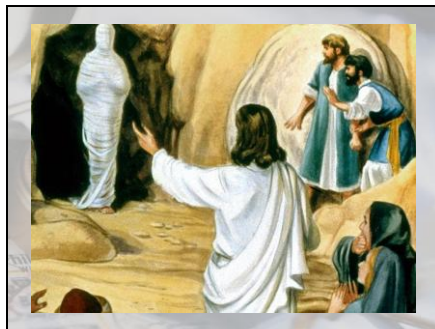
Jesus heilte jeden Menschen der zu ihm kam

Folie 22



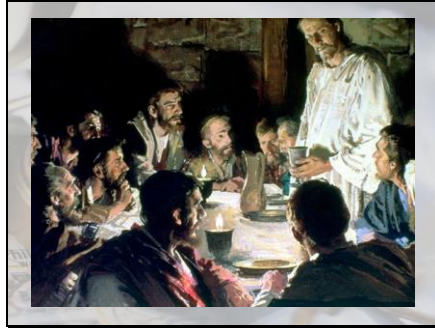
Jesus richtete die Sünder auf und gab ihnen Hoffnung

Folie 23



Jesus besiegte den Tod durch die Kraft der Auferstehung

Folie 24



Geburt in einer Höhle, die von Hirten als Stall genutzt wurde und für die Armen als Begräbnisstätte diente.

Versuchung das ganze Leben

-Versuchung in der Wüste

-Hochzeit zu Kana

-Speisung der 5000 – Königsherrschaft

-Salbung von Maria – Auferstehung

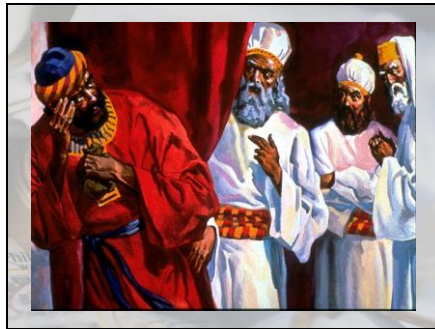
-Zerstörung einer Stadt in Samaria –

Gericht

-Letzte Abendmahl – Verrat des Judas

-Kampf im Garten Gezemane – „Vater, ist's möglich...“

Folie 25



Verrat des Judas – 30 Silberlinge

Folie 26



Ankläger

Folie 27



Folie 28



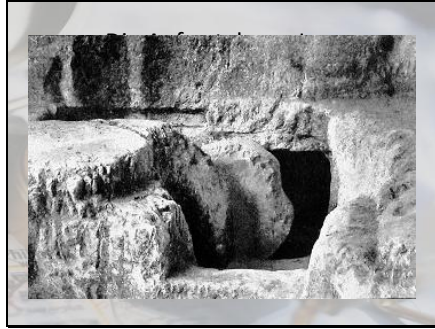
Ich finde keine Schuld an ihm.
Wen wollt Ihr „Christus oder Barabbas“? –
Ein Verbrecher erhält Befreiung durch
einen Unschuldigen.

Folie 29



Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.

Folie 30



Das leere Grab als Zeichen das der Tod besiegt ist.
Botschaft von der Auferstehung – gültig für alle Zeiten und alle Menschen. Ein Zeichen der Liebe Gottes. – Verlorene Sohn

Folie 31



Ein Vater hatte 2 Söhne. ...
„Dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden“ (LT)
„Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden.“ Und sie begannen ein fröhliches Fest. (Hfa)“

Folie 32



Jesus ruft uns.
Wir können zu Jesus kommen, wie wir sind.
Sünde erkannt – keine Probezeit – **Klick**
„Jesus liebt uns wie wir sind – sündhaft, hilflos, abhängig.“ Weiter schreibt sie: „Er weiß, daß wir zu unserer Errettung nichts beitragen können. Deshalb dürfen wir mit unserer Schuld und unserem Versagen jederzeit zu ihm kommen. Er heilt unsere Wunden und reinigt uns von allen Sünden.
Doch gerade das halten viele für unmöglich. Sie können nicht glauben, daß Jesus sich um jeden einzelnen kümmert und ihm seine Sünden vergibt. Sie wagen nicht, Gott beim Wort zu nehmen. Wer aber vertrauensvoll zu ihm kommt, darf gewiß sein, daß ihm vergeben wird.
Wehre dich gegen den Gedanken, daß Gottes Verheißungen ausgerechnet dir nicht gelten könnten. Christus hält für

jeden Gläubigen Kraft und Gnade im Überfluß bereit. Niemand ist so sündig, daß er nicht Vergebung und Rechtfertigung in Christus finden könnte. Unser Herr ist nicht nur für Auserwählte gestorben, sondern für alle Menschen! Er wartet nur darauf, uns das sündenbefleckte Kleid abzunehmen und dafür das weiße Kleid der Gerechtigkeit zu verleihen. Er will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er lebe.